ter und Bürgerschaftsvertreter (fachkundige Bürger). Sie haben sich als engagierte Wattenscheider Politiker bewährt. Seit 15 Jahren ist die UWG bereits parlamentarisch für die Bürger tätig.

Die UWG wird mit ihrem hohen Stimmenanteil in Wattenscheid auch von Bürgern gewählt, die bei Landtags- oder Bundestagswahlen in allen demokratischen Parteien ihren politischen Standort haben. Bei der Gemeindewahl heißt es jedoch für viele:

Wir Wattenscheider wählen UWG!

Sie haben 2 Stimmen: Darum stimmen Sie für die UWG bei der Wahl zum Rat **und** zur Bezirksvertretung Wattenscheid.

PS: Wir finanzieren unseren Wahlkampf nicht aus Steuermitteln und Firmenspenden, sondern aus den Beiträgen und Spenden unserer Mitglieder.

Wir Wattenscheider wählen UWG:

Rat: Liste 4 **Bezirk: Liste 3**

Aus dem UWG-Schwerpunktprogramm 1984 – 1989

Rückgemeindung Wattenscheids und bis dahin Stärkung der Rechte der Bezirksvertretung

Größere Bürgernähe durch Dezentralisierung von Verwaltungsstellen (Wir wollen mehr Dienststellen im Wattenscheider Rathaus)

Umfassendere Information und bessere Beteiligung des Bürgers an der Entscheidungsfindung von Rat und Bezirk (Fragestunden, Bürgerversammlungen, Anhörung von sachverständigen Bürgern, Respektierung von Bürgerinitiativen usw.)

Weiterhin **aktive Kontrolle der Verwaltung** (wie getan im Falle der Erschließungskosten, der Gebühren für Müllabfuhr und Entwässerung, der Aktion Schöneres Bochum, bei der Übernahme des Wassernetzes durch die Stadtwerke Bochum usw.)

Erhaltung einer Anlaufstelle des Arbeitsamtes in Wattenscheid (seit 1981 kämpfen wir um die hiesige Nebenstelle)

Ehrliche Wirtschaftsförderung (endlich muß gesagt werden, wieviel **neue** Arbeitsplätze geschaffen wurden und welche Vorleistungen die Stadt bei der Ansiedlung von Firmen erbringt)

Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (die Stadtbahn ist zu teuer und löst die Probleme nicht)

Sicherung der Grünflächen und eine verbindliche Flächennutzungsplanung – Erlaß einer Baumschutzsatzung/Berufung eines Umweltombudsmanns

Stopp des gigantischen Finanzeinsatzes in der Bochumer City und Rückkehr zu einer am Bürgerwillen orientierten Politik

Gestaltung der Bereiche Naß- und Rosenstraße (da Wattenscheid immer mehr zum Vorort verkommt, finden sich keine Investoren) – Gestaltung des Holland-Geländes als Wohn- und Freizeitbereich

Anhebung der Zuwendungen an Schulen, Sportvereine, Jugend- und freie Verbände, mindestens auf das Alt-Wattenscheider Niveau

Ausbau der Schulhöfe zu Spielhöfen und Errichtung von Abenteuer- und Aktivspielplätzen mit sozialpädagogischer Betreuung

Entscheidend mehr Mittel für das Straßenunterhaltungsprogramm und die Unterhaltung öffentlicher Gebäude (bes. Schulen)

Bau bzw. Ausbau von dringend benötigten Sportstätten: Doppelkleinspielfeld in Westenfeld, Bau eines Nichtschwimmerbeckens im Südpark, Renovierung Beckmannstadion, Rasenplatz im Preins Feld usw.

Überdachung der Freilichtbühne und Verbesserung der Akustik in der Waldbühne

Änderung der Beschilderung (Wattenscheid muß auch hier wieder genannt werden)

Errichtung eines schulpsychologischen Dienstes

Ausbau Osttangente mit Brückenbauwerk über die B1/A 430 sowie Mittel für eine Verbesserung der Verkehrssituation im Preins Feld

Zielstrebiger Ausbau Wattenscheids zu einem leistungsfähigen Mittelzentrum

Verhinderung einer Ausgrenzung von sog. Minderheiten

Darum am 30. 9. 1984: Wir Wattenscheider wählen UWG:

Der 30. September 1984

Entscheidung für Wattenscheid

Wir Wattenscheider wählen

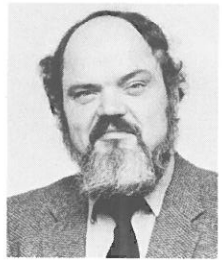
UWG:

Unabhängige Wähler-Gemeinschaft Wattenscheid

Ihre UWG-Kandidaten für den Rat der Stadt:

Wahlbezirk 21
WAT-Günnigfeld/
Südfeldmark

Heinz Tidden
Konrektor
geb. 23. 3. 1935
Osterfeldstraße 24
Tel. 83 05 54



Wahlbezirk 22
WAT-Mitte/Nord

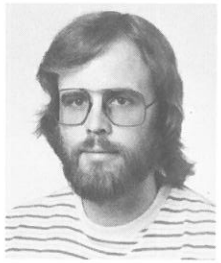
Klaus-Peter Hülder
Industriekaufmann
geb. 4. 12. 1942
Vorstadtstraße 16
Tel. 8 21 70

Wahlbezirk 23
WAT-Mitte/Ost

Hilla Sömmer
Lehrerin
geb. 1. 10. 1954
Vorwärtsstraße 23
Tel. 3 48 86

Wahlbezirk 24
WAT-West/Leithe

Herbert Brandhorst
Lehrer
geb. 6. 9. 1942
Leithestraße 45b
Tel. 3 50 63



Wahlbezirk 25
WAT-Westenfeld

Hermann Vößing
Sozialarbeiter
geb. 11. 10. 1950
Dürerstraße 4

Wahlbezirk 26
WAT-Höntrop-Ost/
Westenfeld

Heinrich Hülder
Schlossermeister
geb. 26. 3. 1938
Dellenburg 17
Tel. 5 36 14

Wahlbezirk 27
WAT-Höntrop-West/
Sevinghausen

Manfred Vollgold
Rektor
geb. 16. 7. 1931
Rembrandtweg 6
Tel. 7 12 42

Wahlbezirk 28
WAT-Eppendorf/
Munscheid

Karl Heinz Sekowsky
Dipl.-Betriebswirt
geb. 29. 4. 1945
Kordts Feld 25
Tel. 7 47 28

Hier Ihre Kandidaten für das Bezirksparlament Wattenscheid:

Klaus-Peter Hülder — Heinz Tidden — Karl Heinz Sekowsky — Manfred Vollgold — Hilla Sömmer — Hermann Hülder — Herbert Brandhorst — Heinrich Hülder — Günter Schöppner — Heinz-Günter Becker — Günther Bohlmeier — Hans-Dieter Schroten — Heinz-Peter Spiekermann — Gerd Noji — Ingeburg Vollgold — Bodo Schmalstieg — Rolf Leimann — Leonhard Krülls.

Liebe Wattenscheider Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die UWG will die Rückgemeindung; sie hat sich stets für Selbstbestimmung und kommunale Demokratie eingesetzt. **Die Ergebnisse der letzten 5 Jahre in Bochum machen deutlich: Wattenscheid kann in Bochum nur verlieren. Daher der Antrag der UWG** am 3. Mai 1984 in der Bezirksvertretung, **die Landesregierung aufzufordern, eine unabhängige Sachverständigen-Kommission die Folgen der Gebietsreform überprüfen zu lassen.** Die Bezirksvertretung Wattenscheid hat daraufhin einstimmig erklärt, daß sie sich ausdrücklich mit den Bemühungen um die Rückgemeindung solidarisch erklärt. Diese so überaus wichtige politische Entscheidung war zustandegekommen, weil Wattenscheider Bürgerinnen und Bürger abermals ihren ungebrochenen Willen nach Selbständigkeit in eindrucksvoller Form deutlich machten und die UWG unterstützten.

Was war zuvor geschehen? SPD-Bezirks-Fraktionsvorsitzender Buckert am 30. 4. 1984 in der WAZ zum UWG-Antrag:

„Theater soll politisches Überleben ermöglichen — SPD will UWG abblitzen lassen"

und am 5. 4. 1984 SPD-MdL Schwirtz in der WAZ zur Rückgemeindung:

„Die SPD wird nicht mit den Wölfen heulen"

oder der SPD-Ratsfraktions-Vize Kaulfuß in der WAZ v. 5. 5. 84:

„Die SPD-Mehrheitsfraktion wird dem Bezirksantrag nicht folgen"

oder die SPD in ihrer offiziellen Zeitung „WAT-aktuell 3/84":

„Rückgemeindung – Phrasen helfen nicht."

Trotzdem stimmte die SPD unter Druck dem Untersuchungsantrag im Bezirk und im Rat zu.
Wir begrüßen die Entscheidungen des Rates und der Bezirksvertretung. Sie machen aber auch die widersprüchliche Haltung der SPD zur Rückgemeindung und zu Wattenscheid deutlich. **Niemand kann die negative Entwicklung Wattenscheids in Bochum bestreiten. Eine Entwicklung, die ohne den Einsatz der UWG noch schlimmer geworden wäre.**

Die SPD besitzt im Rat und im Bezirksparlament die absolute Mehrheit. Deshalb ging es in Wattenscheid immer weiter bergab. Die CDU Bochum hat zu alldem geschwiegen.

Schluß mit dieser unaufrichtigen Politik! Wer eine wirkliche Änderung der Verhältnisse will, muß gegen die SPD, gegen die CDU, für die UWG und somit für Wattenscheid stimmen.

SPD und CDU werden Ihnen auch in diesem Wahlkampf klarzumachen versuchen, welch angeblich hervorragende Arbeit sie in Wattenscheid geleistet haben. Lassen Sie sich nicht für dumm verkaufen! Sie wissen Bescheid:

- Das Arbeitsamt ging verloren (Ergebnis der „Vorort"politik des Bochumer Rates).
- Das Amtsgericht ging verloren.
- Die Postleitzahl 464 ging verloren.
- Ca. 25 Mio. DM jährlich flossen in die Bochumer City und wurden Wattenscheid entzogen.
- Mittel für den Straßenbau fehlen (z. B. Friedrich-Ebert-Straße), aber in Bochum werden Westtangente und die Essener Straße mit Millionenbeträgen gebaut.
- Mittel für die Sicherung von Fußgängerüberwegen fehlen, aber in Bochum werden Dr. Ruer- und Husemannplatz ausgebaut.
- Naß-Gelände und Rosenviertel liegen immer noch größtenteils brach, aber in Bochum soll das Gerberviertel bebaut werden.
- Einerseits will man den öffentlichen Personen-Nahverkehr verbessern, andererseits baut man mit Millionenbeträgen riesige Parkhäuser in der Bochumer City.
- Die Wattenscheider Ortsteile wurden kurzerhand aus Wattenscheid ausgemeindet.
- Das Wattenscheider Rathaus verliert immer mehr seine Funktion als Mittelpunkt des öffentlichen Lebens, Bürgernähe geht verloren. Aber in Bochum wurde das Verwaltungs- und Bildungszentrum für über 50 Mio. DM gebaut. Dafür wurde das Bochumer Rathaus zum Teil zum Kaufhaus umfunktioniert.
- Große Grünflächen sollen trotz Bürgerprotestes (u. a. Rombacher Hütte, Borchert Hof) zubetoniert werden,

usw. usw.

Mit all dieser ungereimten und bürgerfeindlichen Politik muß Schluß sein. **Die SPD muß ihre absolute Mehrheit verlieren! In den Rat der Stadt Bochum gehört eine wirkliche Interessenvertretung für Wattenscheid und alle Bürger: die UWG!**

Die Bezirksvertretung Wattenscheid ist wohl die politisch wirksamste in ganz Bochum. Grund: **Die UWG, die zielstrebig, engagiert und konsequent gearbeitet hat.** Nahezu die Hälfte aller Anträge, Anfragen und Anregungen kamen von der UWG. Die Bezirksvertretung ist das Forum für die Wattenscheider Themen. **Die UWG hat es für uns alle genutzt.**

Stärken Sie Wattenscheid, indem Sie die UWG auch und gerade ins Bezirksparlament wählen. Die Kandidaten der UWG verfügen über langjährige Erfahrungen als Ratsmitglieder, Bezirksvertre-